

# **Sachbericht zum Jugendtheaterprojekt „Beschädigte Seelen“ in 12 Orten im Jahr 2003**

## **Erster Teil – Proben**

Das Projekt „Beschädigte Seelen“ wurde im Jahr 2003 in zwei Teilen durchgeführt. Der erste Teil begann mit einem Casting Wochenende vom 10. – 12. Januar in Deetz, wo Schüler und Erwachsene aus Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen teilnahmen. Es wurde das Textbuch von „Beschädigte Seelen“ gelesen und diskutiert, mit anwesenden Zeitzeugen gesprochen, eine Akte gelesen, sowie Passagen aus dem Buch „Beschädigte Seelen“ gelesen. Dann gab es Training, Körper- und Stimmübungen, Theaterspiele usw. gefolgt von Improvisationen, wo man sich Aufgaben stellte um die Charaktere besser kennen zu lernen, indem man sie in neuen Situationen spielen lässt.

Danach wurden die Schüler ausgesucht und sie erhielten ihre „Rolle“, mit der sie sich fortan beschäftigen sollen. Aufgaben wurden verteilt wie Kostüme und Requisiten suchen aus der Zeit, Eltern und Großeltern befragen zu der Zeit, reden im Freundes-Bekanntenkreis und hören was gesagt wird, um sich ein möglichst genaues Bild zu machen wie Jugendliche in dieser spezifischen Zeit (Ende 70er) in der DDR gelebt haben.

Am 11. März kamen alle zusammen und sofort begannen die Proben zu „Beschädigte Seelen“. Dazu wurde die Technik (Bühne, Licht, Ton) in der Turnhalle in Deetz aufgebaut, um heimisch zu werden auf den unterschiedlichen Spielflächen, um das Tempo der Auf- und Abgänge zu meistern, um präzise zu wissen, welche Requisiten von wo wohin zu tragen sind und welche Kleider wo bereit hängen. Bestimmte Übungen, um sich kennen zu lernen, waren zudem sehr hilfreich um von Anfang an eine gemeinsame Sprache zu finden, seine Neugier zu behalten um nicht in die Gefahr zu kommen, „zu diskutieren“ oder „recht haben zu wollen“. Alle Entscheidungen wurden zudem demokratisch gelöst, d.h. es wurden die Szenen, oder neue Improvisationen von allen Teilnehmern begutachtet und auch entschieden, was ins Stück kommt und was nicht. Wir hatten auch Personen von außen, die sich das Stück ansahen und Kommentare gaben, was dabei realistisch ist und was möglicherweise nicht. Nach fünf Tagen wurde die Aufführung zum ersten Mal gezeigt, neben der Dorfjugend kamen hauptsächlich Erwachsene aus Deetz. Das Publikum bestätigte in der Diskussion, dass wir unser Ziel erreicht haben, ein aufwühlendes Stück Zeitgeschichte zu teilen mit Menschen, deren Erinnerungen zum Teil schon weg waren.

## **Die Aufführungen im März 2003**

### **18.03.2003 Cottbus (BB), Oberkirche St. Nikolai**

Am 17.03. war der technische Aufbau und Proben vorgesehen, doch ein Missverständnis wollte, das der Aufbau erst am nächsten Tag losgehen konnte. Wir nutzten die Zeit dennoch für Proben und für ein Evaluationsgespräch über die Arbeit, die Teilnehmer in der Gruppe, die Erfahrungen im Spielen und über Verbesserungsmöglichkeiten für die Publikumsdiskussion.

Am Vormittag traf das Ensemble dann im Veranstaltungsort ein, nachdem die Chortribüne für die Zuschauer platziert war und die bestmögliche Position der Spielfläche gefunden war. Die Kirche hatte enormen Schall, die Verständigung war äußerst schwierig. Der Durchlauf musste mehrmals unterbrochen werden, die Stimme angepasst. 200 Zuschauer fanden Platz auf der Chortribüne, Schulklassen aus verschiedenen Schulen aus Cottbus und Umgebung hatten sich mit ihren Lehrern angemeldet. Durch unruhige Füße auf den Bretterböden der Chortribüne entstand zusätzlicher Lärm.

Doch die Aufführung hatte genügend Ausstrahlung, die Zuschauer zu fesseln. Dennoch fehlte es an Intimität, auch weil die Darsteller zu laut und dadurch zu künstlich sprechen mussten.

Im Anschluss fand eine freiwillige Diskussion mit etwa 50 Zuschauern oben in der Kapelle statt. Die Zuschauer fragten viel zu den Unklarheiten, die das Stück bewusst lässt, mancher Erwachsene in der Runde fing an zu erzählen, zu bestätigen oder auch zu negieren, was im Stück passierte. Die Stellungnahmen entfachten viele Einwürfe, man hätte lange weiterreden können, doch die Zeit rief uns zur Weiterfahrt.

### **19.03.2003 Potsdam (BB), Einstein Gymnasium**

Die Aufführung hat das Publikum sehr beeindruckt. Gleich nach Beginn der Diskussion meldet sich ein älterer Herr, der zusammen mit seiner Frau eine Geschichte vortrug, die ihn selbst und seine Frau zu Tränen brachte. Acht von seinen Mitschülern seien kurz nach Entstehen der DDR erschossen worden und noch immer lehnen es bei Verantwortlichen der Stadt ab, eine Gedenktafel an der Schule anzubringen. Der Schuldirektor übergab unseren jungen Moderator, griff ein und empfahl dem Redner aufzuhören, da es sich hier doch um ein Jugendstück handle mit den Belangen von Jugendlichen und auch um eine ganz andere Zeit in der DDR. Die Schüler protestierten und wollten das Ende der Geschichte hören. Die Diskussion blieb sehr interessant bis zuletzt. Die Schüler stellten viele Fragen und diskutierten lebhaft.

Nach der Aufführung gab es ein Mittagessen für die Darsteller, bevor sie vom Bahnhof aus in alle Richtungen nach Hause fuhren um bereits vier Tage später wieder zu kommen für die nächsten Aufführungen in Mecklenburg-Vorpommern.

### **24.03.2003 Rostock (MV), Theater 603**

Abends am 23.03.2003 trafen sich alle Darsteller, die nicht in Mecklenburg-Vorpommern wohnten, in Deetz. Morgens um 8 Uhr früh fuhr der Bus los nach Rostock ins Theater 603, wo wir die Darsteller aus dem Rostocker Raum trafen und sogleich mit den Proben begannen. Es gab 4 Tage keine Aufführung, so war die Probe wichtig um alle Texte, Positionen und Gefühle wieder präsent zu bekommen. Eine Darstellerin aus Eisenach hatte an diesem Morgen noch Abiturprüfung. Sie wurde mit logistischer Präzision von zwei Chauffeuren der BStU gefahren, zuerst von Eisenach nach Potsdam und dann von Potsdam nach Rostock. Um 17 Uhr traf die Darstellerin der Monika ein, gerade rechtzeitig um die Proben zu vollenden. Die Aufführung fing abends um 19 Uhr an. Das Theater hatte nur ca. 120 Plätze, viele Gäste, junge wie Alte mussten draußen bleiben. Noch bevor die Aufführung begann wurden die abgewiesenen Zuschauer informiert, dass im November eine Folgeveranstaltung vorbereitet wird, in einem größeren Theater, in der Hoffnung, dass dann alle Platz haben.

Die Darsteller hatten eine große Ausstrahlung auf die Zuschauer. Man saß nah an der Bühne und erlebte die Geschichten authentisch mit. Die Diskussion im Anschluss mit allen Zuschauern war sehr interessant. Jugendliche und Erwachsene fragten viel über die Zeit und deren Probleme. Mancher Erwachsene fing an zu erzählen, zu bestätigen oder auch zu negieren, was im Stück passierte. Die Stellungnahmen entfachten viele Einwürfe, man hätte lange weiterreden können. Einer der Zuschauer war ein Zeitzeuge, der das Projekt bereits seit 2000 begleitet und entscheidende Hinweise geben konnte durch Erzählungen seiner eigenen Lebensgeschichte. Er sagte mir am Ende der Veranstaltung, wie beeindruckt er war von der Umsetzung der Ideen seit 2000, wie weit das Stück entwickelt ist und wie treffend die Aussagen die Zuschauer erreichen.

### **25.03.2003 Neubrandenburg (MV), Schauspielhaus**

Es war die letzte Aufführung der Reihe im Frühjahr und alle Darsteller gaben sich besonders Mühe, eine gute Aufführung zu zeigen, zumal das Theater sehr geeignet erschien. Es kamen jedoch nicht die erhoffte Anzahl der Zuschauer, sehr zum Bedauern von Frau Pagels von der BStU-Aussenstelle Neubrandenburg. Trotzdem war die Aufführung sehr intensiv und produzierte widersprüchliche Gefühle, wie sich bei der anschließenden Diskussion herausstellte. Es gab Zuschauer, die ganz offen zugaben, dass sie mit der Staatsicherheit zusammenarbeiteten und es gab Zuschauer, die eigentlich nichts reales in dem Stück sehen konnten, d.h. nicht glaubten, dass tatsächlich Jugendliche als Spitzel eingesetzt wurden. Dann gab es Zuschauer, die im Gegenteil froh waren endlich dieses Thema öffentlich zu diskutieren und auf die Zwänge und die Unsicherheiten aufmerksam machten der vielen, die sich nicht anpassen wollten. Es war eine sehr emotionale Diskussion, die im Theatercafe stattfand, man saß auch nah aneinander. Schade, dass keine Zeitung erschien und schade auch, dass so wenige Zuschauer (es waren ca. 50 bis 70) den Weg ins Schauspielhaus fanden. Die die da waren, waren beeindruckt, gleich welcher Position sie nahestanden. Und so werden sie einiges erzählt haben, all denjenigen, die nicht da waren.

## **Zweiter Teil – Proben**

Zum Sommer hin wurde klar, dass fünf Darsteller des Ensembles aus schulischen Gründen absagen mussten und nicht im zweiten Teil im November dabei sein konnten. Zum Teil wegen neuen Schulstrukturen (Kurssystem), zum Teil war der Notendurchschnitt nicht gut genug um ein zweites Mal zwei Wochen Schulbefreiung zu erhalten.

Dadurch suchten wir erneut Schüler in allen neuen Bundesländern: Gefunden haben wir zwei Schüler aus Geithain, zwei Schüler aus Magdeburg und ein 11-jähriges Mädchen aus einem Dorf nahe Rostock. Für zwei weitere Darsteller gab es einen Rollenwechsel.

Der zweite Teil der Tour von „Beschädigte Seelen“ begann am 07. November 2003, wieder im Europajugendbauernhof Deetz. Das Ensemble war zur Hälfte neu seit März, wo bereits eine erste Staffel des Projektes durchgeführt wurde. Täglich von 9 Uhr bis 22 Uhr wurde improvisiert, gesprochen, sich dem Thema genähert, Akten

gelesen, Texte auswendig gelernt, Kostüme ausgesucht, Licht und Musik dazu geführt, mehrere Durchläufe des Stückes ausprobiert, Auf- und Abgänge eingeprobt. Die Darsteller mischten sich gut, auch wenn anfangs die neuen Darsteller Schwierigkeiten hatten sich in das von den anderen schon lang bekannten Konzepten einzufühlen. Zum Teil wurden Rollen auch umbesetzt wegen dem schnellen Wachsen der Jugendlichen. So spielte eine Darstellerin im Frühjahr noch das kleine Mädchen Susi, im November schon die Teenagerin Kristel.

## **Die Aufführungen im November 2003**

### **12.11.2003 Leipzig (SN), Zeitgeschichtliches Forum**

Die Veranstaltung fand statt in Zusammenarbeit mit der BStU Außenstelle Leipzig und dem Zeitgeschichtlichen Forum. Die Veranstalter haben ein sehr interessantes und gut gemischtes Publikum zur Aufführung gebracht.

Am Vormittag traf das Ensemble im Veranstaltungsort ein und brachte die Technik und Requisiten in den Veranstaltungsraum. Während der Einrichtung wurde auch schon geprobt. Es gab Warm up, Training. Es sollte die erste Aufführung werden für dieses „neue“ Ensemble, das vor fünf Tagen mit den Proben anfang. Um 17 Uhr begann die Aufführung vor vollem Haus. Die Reaktionen des Publikums, vor allem die Lacher, erfreuten die jungen Darsteller. Doch das Stück blieb nicht komisch, was nach und nach klar wurde.

Die anschließende Diskussion begann sehr aufschlussreich, wurde nur zeitweise von einem Redner gestört, der mehr die Aufmerksamkeit auf sich lenken wollte als sich in die Diskussion einzuordnen. Eine etwas große Herausforderung an unseren 17-jährigen Moderator. Im Saal entspann sich auch eine lebhafte bis harsche Diskussion unter den Zuschauern, die auch mit gegenseitigen Vorwürfen nicht sparte. Es ging darum, wer was besser kennt. Heraus kam, dass Unterschiede in der Praxis sehr wohl vorkamen, dass im Grunde alle Recht hatten, eine lebhafte Diskussion. Danach fand der technische Abbau statt, und um 21 Uhr, als alles Material im Reisebus und im Technikbus verstaut war, gab es für die Darsteller Pasta um die Ecke.

### **13.11.2003 Zwickau, Peter-Breuer-Gymnasium**

Um 8 Uhr früh erwarteten uns 10 Schüler wie von Herrn Dr. Walter, Lehrer und verantwortlicher Organisator, versprochen. Wir waren angewiesen auf starke Helfer, da sich die Aula im obersten Geschoss befand und die schweren Technikkisten und Requisiten einige Zeit brauchten bis nach oben. Die Einrichtung des Bühnenraums war erst kurz vor Aufführungsbeginn um 11.30 abgeschlossen.

Die Aufführung hat das Publikum sehr beeindruckt. Die Schüler der 10. und 11. Klassen stellten viele Fragen, diskutierten verschiedene Aspekte im Stück: die Scham, die Strafe, die Träume, die Akteneinsicht. Einige Schüler erzählten von ihren Großeltern. Es setzte sich eine Zeitreise weiter, die von der Aufführung „Beschädigte Seelen“ inspiriert wurde. Gleichzeitig waren die Schüler im jetzt und verglichen Situationen im Stück damals mit heute stattfindenden Manipulationen. Es war eine der interessantesten Diskussionen mit interessierten und neugierigen jungen Menschen. Veranstalter war die BStU Chemnitz.

Nach der Aufführung dauerte der Abbau noch eine gute Stunde. Und unsere Helfer von acht Uhr früh waren wieder zur Stelle, trugen schweres nach unten und ermöglichten es uns so rechtzeitig zum nächsten Ort zu kommen, 170 km weiter nach Hoyerswerda.

#### **14.11.2003 Hoyerswerda, Kulturfabrik**

Bereits abends um 19 Uhr wurde die Aufführung in der Kulturfabrik technisch vorbereitet. Die Bühnenfläche war klein, die Decke niedrig, es musste gut konzipiert werden, damit die Aufführung sichtbar und spielbar wird.

Am nächsten morgen um 9 Uhr fand die restliche Einrichtung statt und die Darsteller hatten Proben, einen Schnelldurchlauf der Auf- und Abgänge, und Stimmübung usw. Um 11 Uhr begann die Aufführung. Der Saal war voll, Viele Schüler und auch eine ganze Reihe Erwachsener. Die Schüler kamen vom evangelischen Gymnasium. Die Schule wurde ursprünglich vom sächsischen Landesbeauftragten für Stasiunterlagen vorgeschlagen. Dann kam Frau Nickich von der RAA auf Interkunst zu und wollte gerne die Aufführung als Auftakt einer zweijährigen Veranstaltungsreihe „Der Zukunft gehört die Erinnerung“. So kam es, dass mehrere Institutionen, Vereine und Persönlichkeiten aus der Politik die Veranstaltung in Hoyerswerda mit initiierten. Die Diskussion war sehr interessant. Ein Mädchen fragte, ob man den dieses Stück nicht auch als Film produzieren könnte. Man sprach von der Ernsthaftigkeit, wie das „Beschädigte Seelen“ die DDR-Zeit behandelt und nahm Filme zum Vergleich wie „Sonnenallee“ oder „Good bye Lenin“, die mehr auf Klamauk und Ostalgie setzten.

#### **17.11.2003, Rostock, Theater im Stadthafen**

Schon vor dem Sommer fing die Suche nach dem geeigneten Raum und Termin für den November an. Der Projektpartner, die BStU-Rostock bereitete als Raum das Theater am Stadthafen vor, dort konnten 220 Zuschauer Platz finden. Der Termin wurde von ursprünglich 18.11. auf den 17.11. gelegt, weil sonst die ganztägig nötige technische Einrichtung nicht möglich gewesen wäre.

Die Darsteller aus Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen reisten alle zuerst nach Berlin, von dort ging es weiter mit dem Reisebus, darin auch Requisiten und Kostüme. In Rostock trafen wir gegen 15 Uhr die Darsteller aus der Rostocker Umgebung und gemeinsam ging es ans Proben. Zuvor waren schon die Techniker im Haus und bereiteten das Licht, den Ton, die Bühnenelemente vor.

Um 19 Uhr begann die Aufführung. Das Haus war voll, Zuschauerplätze schon vor einer Woche restlos ausverkauft. Das Publikum war gemischt: Jugendliche Erwachsene, Senioren. Direkt im Anschluss fing die Diskussion an. Sie war intensiv und die Zuschauer waren berührt. Ein Schüler aus dem Ensemble leitete die Diskussion. Er erhielt Lob von den Veranstaltern im Nachhinein, er hatte das Thema und die Diskutanten gut im Griff.

#### **18.11.2003 Perleberg, Gottfried-Arnold-Gymnasium**

Um 8 Uhr früh erwarteten uns 10 Schüler um uns zu helfen, die Requisiten und schweren Technikkisten in die zweite Etage in die Aula zu tragen. Die Einrichtung des Bühnenraums war erst kurz vor Aufführungsbeginn um 12.00 abgeschlossen. Um 10 Uhr traf der Bus ein mit den Darstellern, die Requisiten wurden hochgebracht, ein Schnelldurchlauf der Auf- und Abgänge wurde geprobt, die Zeit war knapp aber die Stimmung gut. Als um 12 Uhr die Aufführung begann war der Saal voll. mit Schülern der 10. und 11. Klassen sowie einige Lehrer

Die Diskussion war sehr interessant. Man sprach von der Ernsthaftigkeit, mit dem das Theaterstück „Beschädigte Seelen“ die DDR-Zeit behandelt. Auch hier wurden zum Vergleich Filme wie „Sonnenallee“ oder „Good bye Lenin“ zitiert, die weniger ernsthaft das Thema DDR angehen. Es gab Empfehlungen, dieses Stück doch auch in westlichen Bundesländern zu zeigen.

### **19.11.2003 Magdeburg, Domgymnasium**

Im März fingen bereits die Gespräche mit dem Domgymnasium in Magdeburg an, wo die Aufführung für den 19. November 2003 geplant war. Die Vorbereitung wurde vorbildlich durchgeführt. Der Veranstalterin, Frau Gramm vom Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt, lud Zeitzeugen, Repräsentanten von Opferverbänden ein, die sich mit dem Stück identifizieren konnten und den anwesenden Schülern viel aus der Geschichte erzählen konnten. Eine ältere Dame bestätigte, wie echt auch diese Stasileute dargestellt waren. Sie selbst war jahrelang unschuldig in Bautzen eingesperrt und hatte die Willkür erlebt. Zur Aufführung kamen auch Mitarbeiter der BStU-Außenstelle Magdeburg.

### **20.11.2003, Suhl, Haus Philharmonie**

Die Veranstaltung fand statt in Zusammenarbeit mit der BStU Außenstelle Suhl und der Volkshochschule Suhl. Die Veranstalter haben ein sehr interessantes und gut gemischtes Publikum zur Aufführung mitgebracht.

Am Vormittag traf das Ensemble im Veranstaltungsort ein und brachte die Technik und Requisiten in den Veranstaltungsraum. Während der Einrichtung wurde auch schon geprobt. Es gab Warm up, Training. Um 14.30 begann die Aufführung im großen Saal der Philharmonie. Es wurden Schüler aus Regelschulen und Gymnasien eingeladen. Die Reaktionen des Publikums, vor allem die Lacher, erfreuten die jungen Darsteller. Doch das Stück blieb nicht komisch, was nach und nach klar wurde.

Die anschließende Diskussion war kontrovers. Es gab gegensätzliche Meinungen zum Begriff Toleranz (wie tolerant muss man heute mit Stasioffizieren sein? - kann ich heute tolerant gegenüber Spitzeln von damals sein?). Das Thema Ostalgie wurde aufgegriffen von Jugendlichen mit der Frage, ob nicht auch eine Gefahr besteht, wenn heute im TV und in Kinofilmen zur DDR Heiterkeit vorwiegt und ob nicht vielmehr die Härte und Qual einer bitteren Realität wie in „Beschädigte Seelen“ viel hilfreicher ist für Jugendliche, um etwas über die Zeit zu erfahren.

Moderiert wurde die Diskussion von einem 17-jährigen Schüler aus dem Ensemble, was die jungen Zuschauer im Laufe der Diskussion immer mehr motivierte, Fragen zu stellen und Positionen kund zu tun.

### **21.11.2003 Ohrdruf, Bürgerhaus**

Aus Anlass des Thüringer Schülerpolitiktages wurden Schüler und Lehrer verschiedener Schulen aus Thüringen eingeladen, „Beschädigte Seelen“ anzuschauen und darüber zu diskutieren. Es war eine der interessantesten Diskussionen die nach der Aufführung folgte. Man sah, dass die Zuschauer wirklich in die Geschichte eintauchen konnten. So gab es „Opfer“, die mehrfach weinten, dann gab es polnische Gäste, die Vergleiche zum Geheimdienstsystem in Polen machten. Viele Zuschauer verstanden russisch und waren gepackt von der ekligen Darstellung des Lehrers. Der Veranstalter, Herr Dr. Ehrentraut-Daut vom Thillm, war ebenso begeistert wie viele Schüler aus Thüringen.

## **Das Feedback der Zuschauer**

### **Stimmen der Zuschauer:**

Die Schüler fanden die Theateraufführung unter allen anderen Programmpunkten am interessantesten: „Diese Form von Lernen macht mehr Spaß“. Unter die Schüler mischten sich auch viele Erwachsene, Pädagogen und andere Zuschauer, Betroffene, Opfer. Die Emotionen bewegten sich hin und her, es gab viel zu lachen und immer wieder weinten welche. Man war in der Realität der jüngsten Vergangenheit, erlebte mit und empfand es als besonders real, „wie das kleine Mädchen von einem Stasibeamten über ihre Freundin ausgefragt wird“ oder „wie der Stasioffizier den Jungen verführt“ und auch „wie Mitarbeiter der Stasi heute noch „höhere“ Positionen bekleiden“.

### **Weitere Stimmen von Schülern:**

- Dieses Stück sollte verstärkt an Schulen angeboten werden
- Interessante Umsetzung eines mutigen Themas
- Die Umsetzung der Problematik DDR ist sehr gelungen
- Ich fand es gut, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene mitgespielt haben
- gute Darsteller, interessante Mischung
- durch solche Stücke wird man mal anderes ans Thema herangeführt
- Macht weiter so! Es ist immer wieder wichtig, sich mit der Geschichte auseinander zu setzen, und auch in kritischer Art und Weise.

### **Einige Stimmen von Erwachsenen:**

- Sehr gute schauspielerische Leistungen, Identifizierung mit der Rolle, Zielgruppe wurde erreicht, Botschaft sehr gut „herübergebracht“!
- Gut fand ich generell das Thema und dabei das nicht bis zum Ende spielen/erklären, Denkarbeit war gefragt
- Ich halte das Projekt für sehr gut geeignet, den Schülern diesen Teil unserer deutschen Geschichte anschaulich nahe zu bringen.
- Das Projekt muss weitergeführt werden. Es bringt den Schülern das Thema Stasi und auch den „DDR-Alltag“ näher. Es regt den Dialog mit den Eltern an. Hier wird Geschichte lebendig.

Positiv zu verzeichnen war zudem, dass alle zwölf Aufführungen zum größten Teil sehr gut besucht waren. Insgesamt sahen im Jahr 2003 etwa 2000 Zuschauer die Aufführung und waren bei der Diskussion dabei. als Multiplikatoren waren sie danach tätig indem sie erzählen oder weiter fragen.

### **Zeitungsrezensionen zum Theaterprojekt „Beschädigte Seelen“ 2003**

- PNN vom 21.03.03, Sag' mir, wo du stehst
- OZ, 26.03.2003, Theaterstück zeigt, wie die Stasi Schüler umgarnte
- Freie Presse Zwickau, 15.11.2003: Kinderseelen im Netz der Stasi
- Elbe-Elster Rundschau, 15.11.2003: Good bye, Lenin!“ reicht nicht aus
- Der Prignitzer, 19.11.2003: Vom Bespitzeln und Bespitzelt werden
- Märkische Allgemeine, 19.11.2003: Im Netz von Verrat und Skrupellosigkeit
- Freies Wort, 21.11.2003: Beschädigte Seelen von gestern im Jetzt
- Leipziger Volkszeitung, 29.12.2003: Mit „Beschädigten Seelen“ auf Tournee